Aus Canadischen Provinzen

Adressen gewünscht.

Georg Weber und Margarete Weber sind ungefähr um 1900 von Hanunin bei Lemberg, Galizien, ausgewandert nach Amerika. Der Ort, an dem sie sich niedergelassen haben, soll Lemberg heißen. Eine Tochter vom ältesten Bruder Wilhelm Weber, die jüngste Tochter, sucht seit einigen Jahren den Onkel und die Tante und konnte sie noch nicht ausfindig machen. Daher ersuche ich wohltätige Leute, meine Verwandten ausfindig zu machen.

Adresse: Elisabeth Petrowicz, geb. Weber, Kirschengasse No. 51, in Radauz, Bukowina, Rumänien.

Anm. der Redaktion: Nähere Angaben über die gesuchten Personen können an die obige Adresse oder auch an den „Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask., zur Weiterbeförderung gerichtet werden.

Saskatchewan

Starke Nachfrage nach Präriebäumen.

Indian Head, 25. Mai. — Die Baumpflanz-Abteilung der „Dominion Forestry Branch" hat von ihren Stationen in Indian Head und Sutherland aus im 22. Jahre ihrer Tätigkeit wiederum eine gewaltige Arbeit geleistet. Die Nachfrage nach jungen Bäumen und Sträuchern war in diesem Frühjahr sehr stark. Seit 25. April sind 5,200,000 Setzlinge und Sträucher zur Verteilung gelangt. Während der Sommermonate werden die betreffenden Farmer von den Bauminspektoren besucht, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, um das Baumpflanzen in der Prärie für Windschutzzwecke und zur Verschönerung der Farmanwesen zu fördern.

Junger deutscher Farmer tödlich verunglückt.

Kipling, 25. Mai. — Als John Ulrich jun. mit Säen beschäftigt war, widerfuhr ihm ein tiefbedauerliches Unglück. In seinem Gespann hatte er ein ungezähmtes Pferd, das sich nicht fügen wollte. Das Gespann scheute und Ulrich geriet unter die Säemaschine, wodurch er auf der Stelle getötet wurde. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und drei Kinder, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

Auch der Courier spricht den trauernden Hinterbliebenen des Verunglückten, der Leser unseres Blattes war, sein herzlichstes Beileid aus.

Gewissenloser Ehegatte.

Moose Jaw, 25. Mai. — A. E. Jones, ein Farmer von Lorebourn, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil er seiner Frau und seinen sechs Kindern, die er verlassen hatte, seit Dezember keinen Dollar mehr gegeben hatte. Die Frau war auf eigenen Verdienst und auf Wohltätigkeit angewiesen. Während ihrer Verlassenheit schenkte sie einem Drilling das Leben. Die drei Kinder starben jedoch. A. E. Jones ist ein wohlhabender Mann mit Bankguthaben, sodaß es ihm ein Leichtes gewesen wäre, für seine Angehörigen zu sorgen.

Wasserversorgung Leaders.

Leader, 25. Mai. — Die Arbeit an der C. P. R.-Wasserleitung, die den Saskatchewan-Fluß mit Leader verbindet, ist begonnen. Die C. P. R. wird heuer $100.000 dafür aufwenden.

Cyklonartiger Sturm.

Keeler, 25. Mai. — Ein cyklonartiger Sturm wütete im Keeler-Distrikt. Eine Garage wurde umgestürzt und verschiedene Hütten wurden stark beschädigt.

Amerikanisches Interesse am Alsask „Lake".

Alsask, 25. Mai. — Ein Syndikat von amerikanischen Kapitalisten interessiert sich für den Glaubersalz-See bei Alsask und hat infolgedessen einen Sachverständigen zur Untersuchung hierher entsandt. Etwa 300,000 Tonnen Glaubersalz werden alljährlich in den Ver. Staaten und in Canada benötigt. Wenn das hiesige Lager als abbauwürdig befunden wird, ist mit einer neuen bedeutenden Industrie in Saskatchewan zu rechnen.

Knabe durch Essen wilder Parsnips getötet.

Indian Head, 25. Mai. — Der 12jährige Jackie James, dessen Eltern am Raspberry See bei Odessa wohnen, hatte mit seinem Bruder wilde Parsnips gegessen, durch die er vergiftet wurde und starb.

Hanley. — 31 Pferde verbrannten auf der Sheldon-Farm, acht Meilen westlich von hier.

Theodore. — Ein Feuer brach in Hockmars und Greens Livery Barn aus und verbreitete sich auf ein Wohnhaus und auf Nelson und Hanes Generalstore. Verlust etwa $19,000.

Radville. — Der kleine Bach, der durch Radville fließt, wimmelt von Fischen, meistens Hechten und Weißfischen. Johann Müller hat einen sechspfündigen Hecht gefangen.

Maple Creek. — Ernst Oerber, ein Farmer 12 Meilen nordwestlich von hier, verlor durch Feuer seinen Barn mit Inhalt. Der Barn ist versichert.

Findlater. — Der 12jährige Karl Szalkowski, Sohn von John Szalkowski, wurde von scheuenden Pferden in eine Heugabel geschleudert, von der zwei Zinken in seinen Kopf eindrangen. Der Tod trat sofort ein.

Dubuc. — Melvin Slater, ein Farmer südlich von hier, und seine zwei jungen Söhne erlitten schwere Brandwunden, als ein Feuer ihr Heim zerstörte.

Aneroid. — Herr Friedrich A. Stoll von Bidefeld und Frl. Elsa O. Horn von Deutschland wurden am 13. Mai in der Union Kirche getraut. Dem jungen Ehepaar, das in Bidefeld wohnen wird, unsere besten Glückwünsche.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserem Korrespondenten)

Sporttag.

Am Freitag dieser Woche versammeln sich hier die Mitglieder der verschiedenen Sport-Vereinigungen der Hochschulen, um ihren alljährlichen Sporttag, bestehend in Wettläufen, Springen usw. abzuhalten. In früheren Jahren hatte der Norden die besten Preise davongetragen, doch scheint es diesmal, als ob der Süden in diesem Wettstreit die Siegespalme erobern will. Da von Regina und Swift Current gut trainierte Teams angemeldet sind.

Siegreich.

Die Hunde-Aristokraten, die vorige Woche zur Ausstellung nach Winnipeg gebracht wurden, kehrten preisgekrönt heim. Die dreizehn Vertreter der hiesigen Hundewelt gewannen 17 erste, 8 zweite, 5 dritte und 15 Spezialpreise, also im Ganzen 45 Preise, was viel sagen will, da unsere Hundezüchter sich erst seit zwei Jahren vereinigt haben, um die Zucht reinrassiger Tiere zu fördern.

Vom Tode überrascht.

Frau Fredericksen von Asquith war im hiesigen Stadtkrankenhaus operiert und nach Hause entlassen worden. Sie wurde von ihrem Manne abgeholt und beide begaben sich nach dem Bahnhof, um auf dem nächsten Zuge heimzukehren. Doch im Wartesaal wurde die Frau plötzlich unwohl und bevor der herbeigerufene Arzt erschien, gab sie ihren Geist auf. Die vom Coroner angeordnete Obduction erwies, daß ein Klumpen Blut in der Lunge den plötzlichen Tod verursacht hatte.

Mißbrauchtes Vertrauen.

R. M. Hilliard, ein früherer Motormann der Straßenbahn, wurde vor etwa sieben Jahren zum Hilfsinspektor ernannt. Jetzt ist er wegen Diebstahls von Straßenbahnfahrkarten im Werte von 1250 Dollar verhaftet worden.

Durchbrenner

Das Pferd eines Milchwagens scheute, als ein paar Knaben einen Automobilreifen vor sich hertrieben, und brannte durch; der Wagen stieß an einen im Wege liegenden Stein und fiel um, wobei der Kutscher so verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte; natürlich konnten die Milchflaschen eine so rauhe Behandlung nicht vertragen und zerbrachen, ihren Inhalt auf die Erde ergießend.

Früh übt sich.....

Ein kleiner, schmächtiger Bursche von zwölf Jahren, der öfters mit einem Milchmann herumgefahren war, hatte sich die Gelegenheiten gemerkt und beschloß, sich etwas Taschengeld zu besorgen, da sein Vater, der für zwölf Kinder zu sorgen hat, ihm nur wenig „Cash" zufließen ließ. Er machte sich daran, von den Milchflaschen, die an den Türen aufgestellt waren, das Geld einzusammeln, und erzielt auf diese Weise $4.50. Er würde dieses Mal noch von dem Jugendgericht mit einer Warnung entlassen, doch muß er sich wöchentlich bei dem „Probation Officer" melden.

Fällt und erstickt

Conquest. — Als der junge A. S. Tolef, vier Meilen nord von hier, beim Säen war, geriet das eine Rad der Maschine in ein Gopher Loch. Der Ruck schleuderte den jungen Mann aus seinem Sitz und er fiel vor die Maschine. Beim Fall erfaßte der Arm die Zügel und brachte durch den hierbei erfolgten Zug die Pferde zum Stehen, als sich das rechte Rad gerade auf seiner Schulter befand. Hierdurch wurde das Gesicht des Mannes in die Erde gedrückt, und er erstickte.

Der Wirbelwind, der im vorigen Jahre hier durchging, ließ die Scheuer des Farmers S. Smitty, nordwest von hier, in geschwächtem Zustand stehen, doch war sie noch gebrauchsfähig. Den Truck des starken Windes, der in der Nacht des 15. Mai entstand, konnte das geschwächte Gebäude nicht mehr ertragen und brach zusammen zu einer Menge Feuerholz.

Angenehme Ueberraschung.

Laird. — Die Frauen unseres Distriktes gaben John Reinwald und Frau eine „Surprise Party". Am 7. Mai überraschten sie das Ehepaar, das kürzlich seine ganze Habe durch Brand ihres Hauses verloren hatten, und brachten zahlreiche Haushaltungs-Gegenstände, die den Verlust einigermaßen wettmachen sollten. Daß Reinwalds überrascht waren durch dieses Zeichen der nachbarlichen Liebe, kann man sich gut vorstellen.

Fünf Jahre zum Nachdenken.

Battleford. — J. Brand von Radisson, der versucht hatte einen Mann durch Geld zu überreden, seine Frau zu töten, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Diebe an der Arbeit

In Mozart wurde der Geldschrank der Mozart Trading Co. gesprengt und 150 Dollar gestohlen. In Punnichy verschwanden aus dem Kaufhause von J. Tucker Waren im Werte von 200 Dollar.

Große Feuerliste

S. Forsberg, ein Tunblane Farmer, wollte den Carbureter seiner Lizzie entleeren. Das hierzu nötige Licht gab man eine Stall-Laterne, da es schon dunkel war. Die Folge war, daß die Car verbrannte und er selbst schwere Brandwunden erlitt.

Unity. — In der Nähe der Stadt brannte ein Stall nieder mit vier Pferden und ebensoviel Kühen. Zwei andere Pferde sind so schwer verbrannt, daß sie wahrscheinlich getötet werden müssen.

Prince Albert. — J. M. Paul, von MacDowall, verlor seinen Stall durch einen Brand. Elf Pferde, drei Kühe, zwei Kälber und verschiedene Geschirre fielen dem gefräßigen Element ebenfalls zum Opfer.

In Yorkton brannte ein Haus nieder, einen Schaden von $10,000 verursachend.

Das Haus einer Witwe, in dem sie mit fünf Kindern lebte, brannte nieder und zerstörte alle Habe, auch die Ersparnisse der Frau, daher haben die Bewohner von Perdue, in dessen Bezirk das abgebrannte Haus stand, eine Kollekte begonnen, die auch auf Saskatoon ausgedehnt wird.

Langham. — Abgebrannt ist der Stall des Farmers W. P. Burk, das Vieh konnte gerettet werden, doch sieben „sets" Geschirr, ein Wagen und eine Menge Futter wurden von den Flammen verzehrt.

Zu dieser großen Liste sollten auch noch die Wald- und Prärie-Brände der vergangenen Woche kommen, damit sie vollzählig sei.

Aus all diesen Berichten können wir nur das Eine entnehmen, daß hierzulande mit dem Feuer viel zu leichtfertig umgegangen wird.

Auf zur Bay

Nachdem Saskatoon angefangen hat, eine Vereinigung zu bilden, deren Zweck es ist, die Hudson Bay Bahn zu boosten, sind bereits andere Städte diesem Beispiel gefolgt. Jeder Farmer, auch der deutsche, sollte einem dieser Vereine beitreten, denn durch den Bau der Bahn wird die Länge der Bahnstrecke, für die ja der Farmer die Fracht bezahlen muß, um 800 Meilen verkürzt, und das so ersparte Geld kommt dem Farmer zu Gute. Viel Geld ist von früheren Regierungen für den Bau dieser Bahn schon ausgegeben worden, bis der habgierige Osten den weiteren Ausbau der Bahn verhinderte. Nun liegt die ganze Anlage da und wird gänzlich verkommen, wenn nicht mit dem Ausbau weiter fortgefahren wird. Daher alle Mann an Deck! und helft mit, daß diese Bahn jetzt endlich vollendet wird.

Eine jede Frau sollte wissen

daß Zam-Buk in höchst kompakter Form alle notwendigen Bestandteile enthält, die für eine perfekte und immer fertige Hausarznei für Hautwunden benötigt sind.

Diese ausgezeichnete Kräutersalbe wirkt schmerzstillend bei Schnitt-, Brand- und Brühwunden und ist gut für aufgesprungene Haut. Sie beseitigt alle Gefahr von Keimentzündung, Vergiftung usw. und heilt die schlimmsten Wunden auf leichteste Art.

Zam-Buk ist „Eine Klinik in einer zweizölligen Schachtel" anwendbar bei Unfällen und Hautkrankheiten.

Nachrichten aus Alberta

Schlägt im Wut 55 Fenster ein.

Edmonton, 25. Mai. — Fred. Arre war darüber erbost, weil seine Frau eine ganze Woche lang von Hause abwesend war, um an dem Alberta-Musikfest in Calgary teilzunehmen, wo sie mit den anderen Mitgliedern eines Quartetts von der First Baptist Church den ersten Preis gewann. Fred Arre holte sie aus der Kirche heraus und zertrümmerte 55 Fenster, wofür er $200 Schadenersatz bezahlen darf.

Tabakbau in Canada.

Edmonton, 25. Mai. — Nach einer Feststellung der C. P. R. kann in jedem Teile Canadas, stellenweise sogar nördlich vom 55. Grade, Tabak angebaut werden. Die Tabakpflanzen gedeihen ebenso gut wie das Gemüse. Ein Alberta-Farmer, der nördlich vom 55. Grad lebt, hat jedes Jahr eine gute Tabakernte.

Viele Skelette gefunden.

Calgary, 25. Mai. — Nach einer Mitteilung aus Blairmore wurden bei einem Straßenbau die Skelette von mehreren Leuten gefunden, die, wie man annimmt, von dem großen Bergrutsch-Unglück bei Frank im Jahre 1902 herrühren. Die Skelette sind wahrscheinlich zum Teil Ueberreste der Familie Clark, die einige Tage vor dem Unglück von Elkresholm nach Frank verzogen war.

Drei Tote in einem Kampfe in einer Indianer-Reserve.

Edmonton, 22. Mai. — Nach sich widersprechenden Berichten wurden in der Saddle Lake-Indianerreserve bei einer Schießerei drei getötet und einer schwer verwundet. Der Mörder, dessen Name unbekannt ist, ist geflohen. Die Opfer sollen, wie man hört, Indianer sein, die einen Bootlegger verfolgten. Der Kampf hat sich vermutlich bei einem Trinkgelage entwickelt.

Willkommener Regen.

Edmonton, 22. Mai. — Ein fünfstündiger Regen zwischen Edmonton und Red Deer und ein dreistündiger zwischen Wetaskiwin und Hardisty hat den Farmern das gewünschte Naß gebracht. Auch südlich von Calgary setzte ein Regenguß ein.

Irrsinniger Mörder kehrt von Flucht zurück.

Edmonton, 22. Mai. — Franz Sweridiski, der vor drei Wochen aus der Irrenanstalt in Oliver geflohen war, stellte sich wieder im Asyl in Ponoka ein. Er war wegen einer Mordtat in Gewahrsam. In den letzten drei Wochen hat er sich, um den Augen der nach ihm fahndenden Polizei zu entgehen, nur zur Nachtzeit auf Wanderung begeben, die er zwischen Fort Saskatchewan und Clover Bar unternahm.

Korrespondenz

Fredom, Alta., 12. Mai.

An den Courier, Regina.

Es ist in letzter Zeit im Courier über die Farmervereinigung zum gewinnbringenden Verkauf des Weizens geschrieben worden, wobei jeder seine Meinung über den genossenschaftlichen Verkauf und Kauf der Farmer-Bedarfsartikel, namentlich Maschinen gegeben hat, was in vieler Hinsicht zutreffend ist. Jedoch wissen die Inhaber der Maschinenfabriken ganz genau, daß der Farmer ohne die Maschinen nicht arbeiten und bestehen kann und der Farmer durch die Truste (Vereinigungen) gezwungen ist, die hohen Preise zu zahlen.

Selbst bin ich Landwirt von Zucht auf, seit 15 Jahren in Canada, habe 1871 bereits in der umfangreichen Landwirtschaft meines seligen Vaters in Deutschland einen kombinierten Gräs- und Getreidemäher gefahren, bin also in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Hilfsmaschinen aufgewachsen und bereits alt geworden, muß aber dennoch sagen, daß dieselben noch lange nicht so vollkommen sind wie die Industriemaschinen. Obwohl schon so viele Systeme im Verkehr sind, zu jeder Arbeit und zu jeder Getreideart eine besondere Maschine, sind dennoch Handarbeiten erforderlich, welche zwischen den Maschinen gemacht und hoch bezahlt werden müssen, welche durch Vereinfachung, Verbesserung und Verbilligung der Erntemaschinen gemacht werden könnten und für Heu und Getreide verwandbar sind, so daß alle Arbeiten nach dem Mäher mit zwei Maschinen oder Geräten ohne Handarbeit bis in die Dreschmaschine, Heu in den Platom gemacht werden, was die Erntearbeiten vier- und fünffach verbilligen würde. Hier läge wohl der erste Schritt, um Arbeitskosten zu sparen und die Farmwirtschaft rentabel zu machen.

Ebenso steht es bei der Bodenbearbeitung mit Kraftmaschinen (Tractor), welche ebenfalls bei den niederen ländlichen Produktpreisen und Lieferung von nur einer Arbeit zu kostspielig wird, wozu eine Motor-Landbearbeitungs-Maschine hergestellt werden kann, welche das Land auf beliebige Tiefen umkehrt, eggt, die Saat eindrillt, Hilfe- und Grassamen sät und mit Ringelwalze walzt. Alle diese Arbeiten liegen in einer Länge von nur 65 Fuß. Die Maschine kann mit einmaligem Befahren des Landes einen Acker in einer Stunde bestellen, also vollständig fertig machen, was doch eine genügende Leistung für eine Kraftmaschine wäre, wodurch auch Betriebskosten erspart würden. So könnte ich noch einiges zur Verbilligung der Farmbetriebe anführen, was genossenschaftlich gemacht werden könnte zum Wohle der schwerarbeitenden Farmer, und was deren Los erleichtern würde.

Mit deutschem Gruß an alle Courierleser. O. Preuß.

Manitoba

Bankbandit erschossen.

Winnipeg, 25. Mai. — Ein Räuber war in die Zweigstelle der Montreal Bank an der Portage Ave. eingedrungen und hatte unter Bedrohung der Bankbeamten ihnen das vorhandene Bargeld abgenommen. Ein Kunde war aus den Geschäftsräumen vertrieben worden und alarmierte die Straßenpassanten sowie die Polizei, die die Jagd auf den Banditen aufnahm. Nach zweimaligem vergeblichem Versuch gelang es ihm, in ein Auto zu springen, mit dem er davonfliehen wollte. In der nun folgenden Schießerei wurde der Räuber tödlich getroffen und ihm das gestohlene Geld abgenommen.

C. P. R. und Farmarbeiterlöhne.

Winnipeg, 25. Mai. — Die Canadian Pacific gibt bekannt, daß von ihr strenge auf gute Entlohnung der Farmarbeiter gesehen werde, soweit sie neue Einwanderer sind. Kein Einwanderer, der in der Landwirtschaft unerfahren ist, dürfe auf die Farm gehen, wenn ihm nicht $300 per Jahr gewährt werden. Für Einwanderer mit landwirtschaftlichen Kenntnissen werden von der Saat bis zum Eintreten des Frostes $40 per Monat verlangt.

Farmmaschinen werden billiger.

Winnipeg, 25. Mai. — Die Verminderung des Zolltarifs durch die canadische Regierung in Ottawa zeigt schon ihre heilsamen Wirkungen. So kündigt die „International Harvester Co. of Canada" eine wesentliche Verbilligung aller Farm-Maschinen an. Das sei möglich infolge Herabsetzung der Verkaufssteuer und infolge Verminderung des Zolltarifs auf Rohmaterialien, die zur Herstellung der Maschinen benötigt werden.

Blutige Rache.

Winnipeg, 25. Mai. — Der 70jährige Peter McCrimmon von Elm Creek hatte vor etwa 40 Jahren einen Streit wegen eines Landhandels mit dem heute 68jährigen Edward Bailey von Manitou. McCrimmon, der als Witwer allein auf seiner Farm heute, erinnerte sich daran und entschloß sich zur Rache. Zwanzig Meilen legte er zu Fuß zurück, um dann mit der Bahn zum Ziele seines Hasses, 40 Meilen weiter, zu gelangen. Als er Manitou erreicht hatte, begab er sich zur Farm von Bransfield, wo gerade Bailey beschäftigt war, dem er mit einem alten Gewehr einen Schuß in die Brust jagte. Dann stellte er sich der Provinzpolizei in Morden. Der Angeschossene kann sich unter Umständen noch von seiner Verwundung erholen.

Mutter und Kind verbrannt.

Douglas, 25. Mai. — Ein Feuer auf der Farm von Walter Faggeter hatte die ganze Familie, die zu spät erwachte, im oberen Teile des Hauses eingeschlossen. Herr Faggetter schlug ein Fenster hinaus und brachte sich und zwei Kinder in Sicherheit. Frau Faggetter wollte mit ihrem 2jährigen Baby folgen, brach aber beim Fenster zusammen. Ihr Mann versuchte die beiden zu retten, wurde aber vom Rauch überwältigt und fiel bewußtlos zur Erde. Nachdem er wieder zur Besinnung gekommen war, wollte er von seinem 2 Meilen entfernten Nachbarn schnelle Hilfe herbeiholen. Es war jedoch zu spät. Unter den Trümmern des Hauses wurden die verkohlten Leichen gefunden. Die tote Mutter hielt ihr totes Kind noch fest in den Armen. Walter Faggetter selbst ist schwer erkrankt.

British Columbien

Beim Boxen getötet.

Fernie, 25. Mai. — Alex Mielcuk starb an einer Gehirnerschütterung, die er sich beim Boxen zugezogen hatte. Sein Gegner Leo Stokes wurde verhaftet unter Anklage des Totschlags.

Ein unglücklicher Sturz aus dem Fenster.

Vancouver, 25. Mai. — T. J. Morris von New Westminster war im Bureau seines Bruders im 7. Stock des Pacific Building. Als er vor dem Weggehen seinen Mantel nehmen wollte, glitt er aus und stürzte durch ein Fenster. Sein Sturz wurde durch Telephondrähte etwas aufgehalten, aber er wurde dennoch schrecklich zugerichtet. Immerhin dauerte es 12 Stunden, bis der Tod eintrat.

Richter Eberts gestorben.

Victoria, 25. Mai. — Richter T. M. Eberts vom Apellationsgericht und früher „Speaker" in der Provinzlegislatur ist hier gestorben.

$50,000 Brandschaden.

Prince George, 25. Mai. — Ein Waldbrand vernichtete die Sägemühlanlage von Cranbrooke Sawmills Ltd. in Otway und richtete für $50,000 Schaden an.

Ontario

Zwei Leute von einem Wildwächter angeschossen.

Cobourg, 25. Mai. — Auf einem Gute bei Baltimore, Ont., wurden Byron A. McCroden und Edw. Rowe von dem Wildwächter W. J. Crossen beschossen und schwer verwundet. Crossen ist verhaftet worden.

Grauenhafte Ermordung eines Einsiedlers.

Fort William, 25. Mai. — Westlich von hier wurde die entsetzlich zugerichtete Leiche von James Kilft, einem Einsiedler in den Wäldern von Shabaqua, gefunden. Der Kopf war wie eine Eierschale zerschlagen und die Brust vollständig zertrümmert. Der Mann soll am Mordtage $300 bis $400 bei sich getragen haben. Außerdem will man ihn in Begleitung eines jungen Mädchens gesehen haben, das seitdem spurlos verschwunden ist.

SCANDINAVIAN-AMERICAN

Regelmäßige Fahrten nach und von New York auf 4 bequemen Schnelldampfern

„Oscar II" „United States"
„Frederik VIII" „Hellig Olav"

Aufmerksame Bedienung. Beste Küche. „Prepaid" Schiffskarten für Verwandte in Deutschland nach allen Teilen Amerikas zu mäßigen Preisen.

Direkte und schnelle Fahrten nach Halifax. Ermäßigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen Canadas.

Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen Lokal-Agenten der

Scandinavian-American Line

123 S. 3rd St., Minneapolis, Minn.
27 Whitehall St., New York, N.Y.
116 Cherry Street, Seattle Wash.

Quebec

Millionenerbin?

Messines, 25. Mai. — Frau Deslauriers hat sich als die Nichte des vor 13 Jahren in San Bernardino, Calif., verstorbenen Gilbert Gagnon ausgegeben, der ein Vermögen von $14,000,000 hinterlassen hat. Nach langer Suche nach den Erben des Toten ist Frau Sophie Deslauriers aufgetaucht, die den Nachweis für ihre nahe Verwandtschaft mit dem verstorbenen Millionär erbringen will.

Nova Scotia

Einwanderungsschwierigkeiten für 660 Italiener.

Halifax, 25. Mai. — Eine Abteilung von 660 italienischen Einwanderern wurde in Halifax festgehalten, weil es sich herausstellte, daß etwa 400 von ihnen gar keine landwirtschaftlichen Kenntnisse haben, wie sie ursprünglich angegeben hatten. Sie wollten sich in Quebec und Ontario niederlassen.

Der Rassaner.

„Ich darf Sie also heute zum Kaffee erwarten! Kommen Sie nur so früh wie möglich!"

„Selbstverständlich! Wenn Sie wollen, komme ich schon zum Mittagessen!"

Springer-House

Edmonton, Alta.

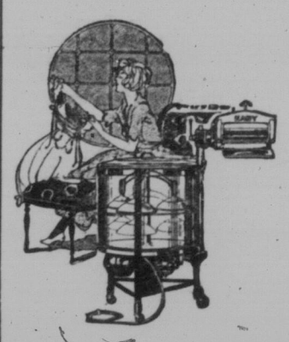
10141—105th Street.

Echt deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise — vorzügl. Küche.

Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Oder zu haben bei:

Pratts Standard Drug Store, Regina, Sask.
Arens' Drug Store Regina, Sask.
Paul Abele, Deutsche Apotheke, Bibank, Sask.
Deutsche Buchhandlung
1708 Rose Straße, Regina, Sask.
850 Main Straße, Winnipeg, Man.
9758 Jasper Ave., Edmonton, Alta.



Mehr und bessere Arbeit mit geringerer Anstrengung

Die „Easy Vacuum" elektrische Waschmaschine tut mehr und bessere Arbeit mit weniger Anstrengung vonseiten des Handhabers und schädigt nicht die Kleidungssachen.

Sie spart den größten Teil der Anstrengung und Zeit und schont die Wäsche indem sie nach der Saugmethode arbeitet und auf diese Weise die Wäsche auf keine Art schaden kann.

Sie wäscht alles schneeweiß mit einer Auslage von ungefähr 2c per Stunde.

Der Mechanismus ist unter der Maschine angebracht, sodaß keine Gefahr besteht für Erwachsene oder in der Nähe spielende Kinder. Man kann sie leicht von einem Platz auf den anderen schieben und nimmt sie nicht mehr Platz ein als ein Waschtub.

Ihr schönes Aussehen macht sie zu einem willkommenen Hausgerät und die solide Konstruktion garantiert eine lebenslängliche Dienstleistung.

Schreibt um freie Demonstration.

Eine kleine Anzahlung und Rest auf leichte Abzahlung.

EASY WASHING MACHINE CO., LTD.

409 YONGE STREET TORONTO, ONT.